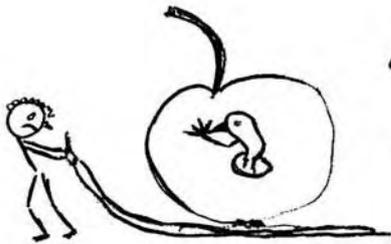
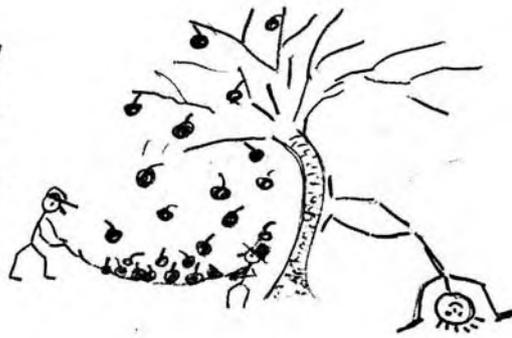




UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

Auf zur
Apfelernte ✓
(und sonstigen Kleinarbeiten) o
vom 30.9. - 2.10.



im Bärensteiner
Bielatal bzw.
entlang der Alten
Eisenstraße Schlottwitz
- Cunnersdorf

Ablauf:

Freitag: ab Mittag Beräumung letzter Wiesenecken im Bielatal, Treff an der Biotoppflegebasis

Samstag: Apfelernte entlang der Alten Eisenstraße, Start gegen 9.00Uhr Biotoppflegebasis Bielatal, Zugankömling in Oberschlottwitz (ab Dresden 8.59Uhr; Umstieg Heidenau und ab dort 9.18Uhr weiter; Ankunft 9.38Uhr) können zu Fuß hochgelaufen kommen. Wir beginnen wahrscheinlich wieder auf der Cunnersdorfer Seite

Sonntag: Pressen des Obstes auf der Mobilten Mosterei (Vormittag), auch dafür werden viele Helfer benötigt!

Es wäre schön, wenn Ihr Euer Kommen zwecks Essenplanung etc. ankündigen würdet: frank.lochschiidt@gmx.de oder 0151-23680416.

Apfelwochenende vom 30.9. – 2.10.

Nachdem die Sommernaturschutzeinsätze auf den Wiesen eher anstrengende Arbeiten bereithalten, rufen wir Anfang Oktober zur gemeinsam-gemütlichen Apfelernte entlang der Alten Eisenstraße zwischen Oberschlottwitz und Cunnersdorf. Die alten Herren tragen wieder gut, und auch der ein oder andere Jungbaum dürfte schon erste Kostproben seiner später mal zu erwartenden Leckereien preisgeben. Samstag soll ganztags geerntet werden, am Sonntag wird das Obst in der Mobilten Saftpresse ‚Apfelparadies‘, die übrigens auch schon Samstag im Bielatal Station

macht, verarbeitet.

Gänzlich ohne Anstrengung und Zerrerei wird's aber auch diesmal nicht abgehen, am Freitagnachmittag müssen die letzten Wiesenstücke im Bielatal beräumt und abgefahren werden.

Wer noch Saftkartons vom Vorjahr hat kann diese wieder zurückgeben, auch überschüssige oder seit Jahren auf Dach- oder Scheunenboden dümpelnde, geeignete Säcke zum Transport der Äpfel dürfen gern mitgebracht werden.

Was bei der Ernte oft nicht so auffällt: Die Pflege bzw. Verjüngung des Obstbestandes, Mahd des

Wiesenstreifens etc. bedarf enormer Mühe und vor allem Zeit. Ohne diese seit Jahren durch die Grüne Liga aufgebrauchte, weitgehend ehrenamtliche Arbeit (insbesondere Thomas) könnten wir dort wahrscheinlich nicht mehr viel ernten, wären von den Altbäumen sicher schon viele zusammengebrochen. Damit die Bäume (und in den letzten Jahren gepflanzten Jungbäume) auch in 10 oder mehr Jahren noch stehen, ist weiterer Einsatz nötig. So auch diesen Herbst, jenseits des vergnüglichen Apfelwochenendes. Wer Lust und Zeit dafür hat melde sich bitte bei uns!

Frank Lochschmidt

Rückblick auf's diesjährige Heulager

Einen reichlichen Monat ist der Sommer nun schon weiter seinem Ende entgegengerückt, die Heulagerwiesen nach ihrer Komplettratur wieder neu ergrün – trotzdem möchte ich noch einen Rückblick auf das vergangene Heulager geben.

Mit über die zwei Wochen verteilt etwa 60 erwachsenen (bzw. volljährigen:) Teilnehmern und 30 Kindern ist und bleibt es Höhepunkt im Vereinsleben der Grünen Liga, und dürfte zu einem der umfangreichsten ehrenamtlichen Naturschutzeinsätze in Sachsen zählen.

Obwohl uns das Wetter in diesem Jahr nur bedingt stabile Tage ohne Regen bescherte, so konnten doch die wenigen Wetterfenster genutzt werden, um auf (fast) allen für eine Heumahd in Frage kommenden Pflegeflächen der Grünen Liga tatsächlich Heu einfahren bzw. einrollen zu können. In Summe konnten in den zwei Wochen reichlich 7 Hektar Naturschutzwiesen gepflegt -sprich gemäht und von der Grünmasse beräumt- werden. Etwa 4 Hektar davon sind so gelegen bzw. strukturiert, dass die Grünmasse per Plane an den Flächenrand gezogen werden muss, da ein Befahren mit Auto, Ladewagen o.ä. aufgrund von Bodenfeuchte, Steilheit oder einer Kombination aus beidem nicht möglich ist. Auch 2 Hektar nasse bis sehr nasse Flächen sind darunter. Nimmt man den Mittelwert Grünmasse je Fläche unserer beiden Container-Entsorgungswiesen (von denen wir das Grünmassegewicht in den recht üppigen Rechnungen genau ausgewiesen haben), so wurden allein von diesen zwei Hektar 38t Grünmasse per Plane hin- und her bewegt, aufgeladen & abgekippt, und nochmals per Gabel auf den Hänger gewuchtet oder in den Container gestapelt. 38 Tonnen allein von den Nasswiesen – das sind eine Unzahl Gabelportionen! Wie ist das zu schaffen? Mit einer Vielzahl motivierter Heulagerer, die in ihrem Urlaub, ihren Sommerferien oder nachmittags nach der Arbeit für den Erhalt blütenbunter Osterzgebirgswiesen wühlen. Für die beiden Heulagerwochen geschätzte 800 Stunden wirklich effektive Wiesenarbeitszeit! Auch wenn so manche Ecke statt mit der Handsense maschinell (Balkenmäher oder Freischneider) gemäht werden könnte, so zeigt dieser Stundenumfang doch recht eindrücklich, wie arbeitsintensiv eine naturschutzgerechte und den Bodenverhältnissen gerecht werdende Biotoppflege solch kleinteiliger und verschieden strukturierter Wiesenkomplexe wie der im Bielatal ist. Würde man allein Mindestlohn ansetzen, so wäre eine derartige Bewirtschaftung trotz Naturschutzförderung nicht denkbar. Entsorgungskosten der Grünmasse, Technikbedarf/Verschleiß und -Abschreibung sowie die nervenzermürende und zeitfressende Fördermittelabwicklung noch gar nicht mitgerechnet!

Doch genug der Statistik. Was macht das Heulager eigentlich zu dem was es nun ist?

Für mich insbesondere die kunterbunte Mischung der Teilnehmer aller Altersklassen und verschiedenster (beruflicher und sonstiger) Hintergründe. So ergeben sich stets neue Möglichkeiten zum Wissensaustausch und der Weitergabe eigener Fertigkeiten – sei es beim Sensen auf der Wiese, den Diskussionen und „Praxistests“ der optimalen Heuwendemethoden oder der Essenszubereitung oder verschiedenen Techniken beim Bemalen der neu zum Leben erweckten, weißen Pionierhemden oder ... oder, oder Dazu kommt ein erstaunlich hoher Grad an Selbstorganisation, welche den Tagesablauf enorm erleichtert. In Kombination mit der landschaftlichen Schönheit und „Ruhe“ (wenn denn der Mäher oder Traktor mal steht) wird die Heulagerzeit tatsächlich zum „Lager für Arbeit und Erholung“. Speziell auch für die Kinder sicher prägende Wochen, zumindest wird bei uns noch im Winter begeistert im Kindergarten vom Heulager erzählt bzw. hat es einen festen Platz in den eigenen Ferienplanungen, lange bevor wir damit beginnen.

Und die Küche? Die wurde in bewährter, zuverlässiger und köstlicher Weise von Gunda und einigen wechselnden Helfern gestemmt. Die Bewältigung der tagtäglichen Aufgabe, zu Beginn des Kochens nur grob abschätzen zu können wieviel Esser tatsächlich am Tisch sitzen werden und das Ergebnis -alle zufrieden gesättigt, bei sehr hohem Grünfutteranteil, leckersten Kombinationen und Kreationen „einfacher“ Grundzutaten sowie minimalem Essensabfall- ist stets von neuem erstaunlich und bemerkenswert. Etwa 775 Erwachsenenportionen zu Mittag und Abend sowie 260 Kinderportionen wurden in der kleinen Küche innerhalb der beiden Wochen zubereitet und draußen vertilgt!

Ein Wunsch für künftige Heulager? Derzeit besteht der überwiegende Teil aus Städtern (insbesondere Dresden, aber auch Berlin, Leipzig etc.), während Bärensteiner oder Altenberger weitgehend fehlen. Die unmittelbar Ansässigen für die praktische Mithilfe bei der Erhaltung der Natur vor der eigenen Haustür zu gewinnen fände ich wünschenswert, würde es doch neben der reinen Naturschutzarbeit auch den oben beschriebenen, sonstigen Erfahrungsaustausch fördern, erweitern und bereichern.

Zum Schluss noch ein ganz herzliches Dankeschön an alle Helfer und Unterstützer des Heulagers, sei es nun auf der Wiese, in der Küche, bei den abendlichen Exkursionen oder bei gemeinsamen Aktionen mit den Kindern. Bis zum nächsten Sommer, das Gras wächst bestimmt! Oder zum Nachmäh-Wochenende bzw. zur Apfelernte Anfang Oktober.

Naturschutzeinsatz im Böhmischem Mittelgebirge vom 9. bis 11. September



“The same procedure as every year.” Das Gleiche wie jedes Jahr? Das könnte man meinen. Seit 2009 machen wir uns am zweiten Septemberwochenende auf ins Böhmisches Mittelgebirge. Wie jedes Jahr treffen wir uns auch dieses Mal am Freitagnachmittag in Altenberg und fahren gemeinsam Richtung Süden nach Böhmen. Und wie schon siebenmal zuvor schlagen wir am Fuße des Lipská Hora für zwei Nächte unsere Zelte auf. Auch die Arbeit am Samstag wird sich kaum von den Vorjahren unterscheiden: sensen, sägen, rechnen, gabeln, Plane ziehen. Nicht zu vergessen die thermische Grünmasseentsorgung. Zuvor, zwischendurch und danach gibt’s Köstliches aus dem Suppentopf über’m Lagerfeuer. Am Abend lockt der Lipská Hora zur Besteigung oder ein Bad in den Teichen von Milešov, denn

Wasser gibt es am Lipská Hora nur aus Kanistern. ... wie jedes Jahr... Nicht ganz. Denn jedes Jahr ist ein bisschen anders. Andere Leute. Anderes Wetter. Andere Sonntagsexkursion. Andere Kuchen. Neue Mitstreiter sind deshalb genauso willkommen wie Alteingesessene.

Wer mitkommen möchte, packe einfach Zelt, Isomatte und Schlafsack ein und melde sich:

telefonisch unter 037326/1249 (auch AB), 0174/86 89 240 oder 0162/8931208,

oder per Email an lipska-hora@osterzgebirge.org.

Eure Anmeldung brauchen wir vor allem wegen der Transportplanung. Teilt uns bitte mit, ob Ihr per Auto kommt und noch freie Plätze habt oder ob Ihr einen Platz zum Mitfahren braucht. Gleiches gilt für Zelt-Plätze.

Ellen Gießmann und Reinhild Weichelt, Fotos: Arnika o.s.



Programm:

Freitag, 9.9.: Treff 16.45 Uhr am Bahnhof Altenberg (Buslinie 360 ab Dresden Hbf 15.43 Uhr, Dippoldiswalde Busbf. 16.15 Uhr) – weiter mit Autos ins Böhmisches Mittelgebirge – Ankunft gegen 18.00 Uhr am Südfuß des Lipská Hora (an der kleinen Straße zwischen den Dörfern Mrsklesy und Lhota); Zeltplatz frei sensen, Zelte aufbauen und wenn noch Zeit ist bis zur Dunkelheit: kleine Abendexkursion

Sonnabend, 10.9.: Arbeiten von früh bis nachmittags; wenn noch Kraft nach der Arbeit: kleine Abendexkursion; Plaudern am Lagerfeuer

Sonntag, 11.9.: Exkursion in die Umgebung, Start gegen 9.00 Uhr; Heimreise gegen 16.00 Uhr (Buslinie 367 / 360 ab Altenberg 17.36 Uhr, 18.13 Uhr in Dippoldiswalde Busbf., 18.44 in Dresden Hbf)

Fachgespräch „Naturschutzstationen -- wie geht es weiter?“

Datum: Montag, 12.09.16
Zeit: 18:00 Uhr
Ort: Sächsischer Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Wir wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen, wie es gelingen kann, die Arbeit der Naturschutzstationen landesweit auf ein sicheres Fundament zu stellen und zugleich ein flächendeckendes Netz von Naturschutzstationen abzusichern.

Als Arbeitsgrundlage für die laufende fachliche und politische Diskussion der Naturschutzstationen brauchen wir eine klare Definition dessen, was sie leisten sollen. Schwerpunkte müssen aus GRÜNER Sicht Beiträge zum Erhalt der Artenvielfalt, die damit verbundene praktische Naturschutzarbeit, die Betreuung von Naturschutz- und NATURA-2000-Gebieten, streng geschützten Tier- und Pflanzenarten

sowie die Umweltbildung sein.

Welche Ausstattung und wie viel Arbeitspotenzial benötigen wir in Sachsen, um das Artensterben aufzuhalten und die kommenden Generationen an vielfältiger Natur teilhaben zu lassen?

Aus GRÜNER Sicht muss es ein landesweites Netz von Naturschutzstationen geben, die inhaltlich und qualitativ klar definierte Leistungen erbringen und dafür eine solide Grundfinanzierung aus öffentlichen Mitteln erhalten. GRÜNE Forderung ist hier ein landesweites Netz von mindestens 40

Naturschutzstationen, damit eine Flächenwirkung entfaltet werden kann. Das wären pro Landkreis ca. drei gut ausgestattete Naturschutzstationen mitsamt fest angestelltem Personal und konkreten Aufgaben. Doch davon sind wir aktuell weit entfernt. Langfristige und fachgerechte Pflege kann die Artenvielfalt verdoppeln, wie die Erfahrungen aus ausgewählten Naturschutzgebieten im Erzgebirge bestätigen. Um eine möglichst große Wirkung für den

Naturschutz entfalten zu können, sollen die zentral zu fördernden Naturschutzstationen als Naturschutzmanager tätig werden. Sie sollen dabei helfen, dass die Aktivitäten von Kommunen, Landnutzern, Vereinen und anderen Institutionen zielgerichtet koordiniert werden.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und bitten um Rückmeldung an Katharina.Weinberg@st.sachsen.de Bitte bringen Sie ein Personaldokument für den Eintritt in den sächsischen Landtag mit.

Für mehr Informationen: <https://www.gruene-fraktion-sachsen.de/termine/veranstaltung/naturschutzstationen-quo-vadis/>



HeuHoj-Camp 2016

Das deutsch-tschechisches Workcamp hat dieses Jahr in dem Zeitraum von 9. Juli bis 17. Juli 2016 stattgefunden und hat viel Freude und Neues gebracht. Erst mal zu den Neuigkeiten. Das Team wurde erweitert und wir haben sehr gut harmoniert - Ute hat die Teilnehmer wunderbar bei der Wiesenpflege vor Ort koordiniert, Alexandros, Antje und Jörg haben das Camp aus dem Hintergrund auch perfekt unterstützt. Die jüngste Teilnehmerin, Eliška, hat zwar noch nicht mitgearbeitet, sie hat aber immer für gute Laune gesorgt. Wenn sie mal müde wurde, war ihre Oma Helena zur Stelle und hat sie in den Schlaf geschaukelt. Jeder hatte somit seine Aufgaben.



Die Entscheidung, den tschechischen Teil des Camps, in einer uns zuvor unbekanntem Unterkunft zu verbringen, hat sich sehr

gelohnt. Wir haben in der Hütte "U Novacka" in Zadní Telnice gewohnt und waren da sehr glücklich. Die Hütte bietet viel Platz, drinnen sowie außen, und die Hüttenwirten haben uns die typische böhmische Küche zubereitet. Was für ein Traum. Wobei nach dem dritten deftigen Essen, haben sich schon die Anfragen gehäuft, wie denn die Küche in Bielatal ist. Was für ein Glück, dass Gunda schon von Anfang des Heulagers an dabei war und uns wieder viele leckere Speisen serviert hat. Und das gleich an dem ersten Heulagerwochenende!

In Tschechien haben wir eine Wiese und den angrenzenden Steinrücken im Naturschutzgebiet Schwarze Wiese gepflegt. Die Arnika-Pflanzen haben zwar dieses Jahr etwas pausiert (es gab nicht so viele blühende Pflanzen), dafür haben sehr viele Heidenelken geblüht. Die Stellen wurden von der tschechischen Umweltagentur (AOPK) auch besonders markiert und von der Mahd ausgespart. Das Sprichwort "Viele Hände, schnelles Ende" haben die Teilnehmer sehr ernst genommen und die Arbeiten auf der Schwarzen Wiese waren schon nach zwei Tagen abgeschlossen. Daher konnten wir am Dienstag in alle Ruhe die Wiesen-Exkursion mit Herrn Douša genießen und am Nachmittag einen neuen Badeteich ausfindig machen. Das Wetter hat auch bei der Exkursion am Mittwoch wunderbar mitgespielt und der praktische Teil des Workshops von Antikomplex konnte zwischen den Ortschaften Fojtovice und Habartice stattfinden. Die Landschaftsarchitektin Susanne Spurna und die Leiterin des Vereins Antikomplex Tereza Vavrova haben

uns die Geschichten der verschwundenen Ortschaften erzählt. Den geplanten Umzug ins Bielatal am Donnerstag hat uns das Wetter nicht gegönnt, weil es den ganzen Tag im Strömen regnete. Stattdessen haben wir im Trockenen Filme angesehen. Später am Nachmittag wurde das Wetter besser und wir haben noch eine Stadtführung in Teplice geschafft. Am Freitag konnten wir dann schließlich zusammenpacken und sind ins Bielatal gefahren. Am Nachmittag haben wir von Hand Sensen gelernt und die Steinrücke oberhalb von Hirschsprung gepflegt. Am Samstag stand die Sportplatzwiese auf dem Programm, eine nasse Wiese, besonders nach dem Regen am Donnerstag. Die



Arbeitsbereitschaft war aber sehr groß und kurz nach dem Mittag war die Wiese beräumt.

Mit dem Sonntag war schon der letzte Tag des Camps gekommen. Dieser Tag war Abschiedstag und Highlight des Camps zugleich. Nach den zwei Wahlexkursionen am Vormittag, Wetterwarte oder Hochmoor in Zinnwald, haben wir ein Nachbarschaftstreff vor der Maria Himmelfahrt Kirche in Cínovec organisiert. Trotz des nicht gerade sommerlichen Wetters von knapp zweistelligen Plusgraden, haben sich zahlreiche Besucher eingefunden. Vor Ort konnten wir einerseits vor der Kirche bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen und andererseits in der Kirche Live-Musik lauschen.

Für das nächste Jahr werden noch Anregungen gesammelt um das HeuHoj-Camp weiter zu verbessern. Zudem können wir immer Unterstützung gebrauchen, als neues/weiteres Teammitglied oder Unterstützer. Am besten kann man unser Team per Email an heuhoj@gmail.com oder über die Webseite www.heuhoj.de erreichen.

Zuletzt möchte ich mich ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Sie dazu beigetragen haben, dass das HeuHoj-Camp wieder ganz toll war! Besonderen Dank gehört auch unseren Sponsoren und Unterstützern (vor allem dem Deutsch-tschechischer Zukunftsfond, der Landesdirektion Sachsen, TeilAuto und Stadt Dubí).

Jitka Pollakis

Wenn ich einsam wandern will
Auf den Pfaden meiner selbst
Wünsche ich es würd ganz still
Wo keiner weiß, dass es mich gibt,

Die Nacht wurde auch zum Tag
Gott sei dank gibt's diesen Fleck
Wo keiner lacht wo keiner weint
Wo keiner unaufhörlich denkt.

Die Nacht wurde auch zum Tag
Sei dank, sei dank, oh geliebte Erde
Dass ich hier verweilen darf
In deinem stillen Gestrüpp
Mit des Mondscheins Güte.

Äggül Dastan (HeuHoy-Camp-Teilnehmerin 2016)



Direkt am Haus: kleiner Ersatz für Bäume und Wildwiesen

Es summt und brummt
an meinem Haus.
Da halten die Bienen
ihren Nektarschmaus.

Mein Wilder Wein
hat's ihnen angetan.
Seinen Wert für Bienen
Ich kaum ermessen kann.

Der Mensch zerstört
die natürliche Landschaft.
So wird durch Nahrungsmangel
manche Biene hinweg gerafft.



Doch von ihrer Arbeit
hängen Lebensmittel ab -
auch Samen für Vögel
und Kleintiere. Nicht zu knapp!

Drum lobe ich mir
den Wein an meinem Haus.
Er gleicht die Nahrungsverluste
immerhin ein bisschen aus.

Der Bewuchs an der Wand
lässt sich wirklich sehn,
und seine Herbstfärbung
ist einzigartig schön.

Die Ranken verbessern
die Luft, binden Staub.
Auch vor Lärm und Hitze
schützt das üppige Laub.

Die Spatzen im Garten
der Begrünung trauen,
weil sie sich Nester
unter den Blättern bauen.



Der Wilde Wein hält sich
durch seine Haftscheiben.
So wird er keine Wurzeln
ins Mauerwerk treiben.

Kurzum: der Wein
ist nützlich und schön.
Drum wird man ihn weiter
bei mir am Hause sehn.

Text und Fotos:

Volkmar Friedrich Fischer (Friedl)

Honigernte abgeschlossen - Honig bestellen!

Auch die 2. und letzte Honigernte für 2016 ist nun abgeschlossen und die Bienen haben die erste Ernte des Jahres nochmal übertroffen.

Herausgekommen ist ein sehr leckerer, noch flüssiger, bernsteinfarbener bis leicht bräunlicher Sommerblütenhonig mit starkem Lindenblüteneinschlag, aber auch die Robinie hat in diesem Jahr einen guten Teil zum guten Geschmack beigetragen.

Ab sofort können nun also wieder Gläser zum Preis von 4,50 € / Glas geordert werden. Bei Abnahme ab 10 Gläser aufwärts gibts wie gewohnt einen Rabatt, auch Honigeimer á 13 kg sind noch verfügbar. Über leere Honiggläser freuen wir uns natürlich auch wieder.

Ansonsten ist bei den Immen nun die Zeit der Wintervorbereitung, d.h. Einfütterung und Behandlung gegen die Varroamilbe (ohne Behandlung überlebt in Mitteleuropa nur selten ein Bienenvolk; natürlich nur mit Ameisensäure!) angesagt und wir hoffen, dass das Bienenjahr 2016 gut zu Ende geht und wir wieder ohne Völkerverluste in 2017 starten können.

Imkerliche Grüße,

Andreas Frieeseke
Tel.: 0160/3340413
Email: baumpost@posteo.de

- 2.9. - 4.9.** JoHö: **Gerben**; Wochenendkurs mit Klara-Marie Schulke; Anmeldung unter www.johannishoehe.de, Kosten: 190 €
- 3.9. Sa** Johö: **Naturmarkt**, 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
- 06.09. Di** Johö: **Guter Geschmack für Kinder** 15.00 bis 19.00 Uhr, praktischer Kurs für Erzieher*innen, Tagesmütter und -väter und sonstige Interessierte; Kosten incl. Verpflegung: 30 €, www.johannishoehe.de
- 24.09. 16** AG Kaitz-Nöthnitz: **Nistkästen reinigen im Nöthnitzgrund** 9.³⁰ Kauschaer Str., Feldweg am FND
- 24.09. 16** Johö: Seminar "**Einmaleins der Saatgutvermehrung**"; Workshop 10 - 17 Uhr, www.johannishoehe.de
- 25.09. 16** LANU: "**3. Sächsischer Trachtplantentag**" ab 09.30 Uhr; Haus an der Kreuzkirche Dresden, TN-Gebühr 10,00 €, Anmeldung erforderlich: www.lanu.de
- 29.09. 16** LPV: "**Streuobstwiesenfest**" 10.⁰⁰ - 17.⁰⁰ Uhr; Lindenhof Ulberndorf b. Dippoldiswalde

Hier könnte dein Naturschutz-Termin stehen.

Hier auch.

Und hier noch einer! Schreib sie an redaktion@gruenes-blaetl.de

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 035203-448820	Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Schäferei Drutschmann 03504-613973
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23724	Sylvaticon = Walderlebniswerkstatt im Forstbot. Garten Tharandt 035203-3831601
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	UWZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007

Das „Grüne Blätt'l“ lebt also weiter. Die Uhus sind nach Amerika ausgewandert, aber zum Glück gab es jede Menge fleißige Blätt'l-Schreiber, so dass diese Ausgabe wieder mit vielen interessanten Beiträgen gefüllt werden konnte. Vielen Dank für alle, die mitgewirkt haben! Gestalterisch sehe ich bei mir noch Reserven, und diese Terminseite zu füllen, scheint auch noch eine große Herausforderung zu sein. Also bitte: wer Kurse, Veranstaltungen, Führungen, Wanderungen, Info-Stände, Diskussionsrunden usw. anbietet oder von solchen hört, die mit der Natur des Osterzgebirges zu tun haben, kann diese gerne an redaktion@gruenes-blaetl.de schicken. Das gilt natürlich auch für Berichte, Meinungen, ausführliche Veranstaltungs-Ankündigungen usw.

Andreas Warschau

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 26.9.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 29.9., 16.⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9
Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l: Andreas Warschau, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de ; www.grueneliga-osterzgebirge.de (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge)